

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Redaktion:
Galle a. E., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802

Verlag und Expedition:
Galle a. E., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 6407

Nr. 262

Verlagspreis: Monatlich 1.75 Mk. frei Haus. Bei Abholung 1.60 Mk. Bei den Co-Verkaufstellen 5.25 Mk. ohne Postgebühr. Einzelnummer 15 Pfennig.

Galle, Donnerstag, den 13. November 1919

Anzeigenspreis: Die Belegpreise Minimum 1000 Zeilen 20 Pfennig, im Reichweiten-Minimum 1000 Zeilen - Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr.

3. Jahrgang.

Bürgerblut fließt in Strömen.

Den Bewunderern der Sowjetrepublik schreibt der unabhängige Heinrich Ströbel in der „Weltbühne“ diese nachdenkliche Betrachtung ins Stammbuch:

„Der Bolschewiki selbst die Unmangelt ihrer Gegner nur und eine Large Gabeln list zu schern. Heucheltug häufen sich die inneren Schwerigkeiten Sowjet-Russlands. Die schweren Attentate gegen Sowjet-Korporationen, die in Moskau eine ganze Anzahl Opfer forderten, sind aneinander auf entsetzlichen Gegenentwerfer antibolschewistischer Elemente zurückzuführen. Der rechte Flügel der Sozialrevolutionäre hat diesen Fehler zum Stürz der bolschewistischen Diktatur proklamiert. Die Bolschewiki haben in ihrer Gegenproklamation den Fehler von rechts und links gebremst; aber die Attentate beweisen, daß in Russland der soziale Krieg auf beiden Seiten

mit erbarmungsloser Brutalität

geführt wird. Und selbstverständlich haben die Bolschewiki die Moskauer Bombenanschläge mit schonungslosigen Verteilungen beantwortet. Unter den Erschlagenen befanden sich bekannte Gelehrte, wie der Moskauer Rechtslehrer Mitrom, ein Vorkadett und eine auch in sozialistischen Kreisen ehemals beliebte Persönlichkeit. Ob auch der Menschewiki Molanow, der Vertreter des revolutionären Russlands in Stockholm und Mitglied des Zentralkomitees der menschenwissenschaftlichen Partei, unter den Regeln der roten „Macher“ gefallen ist, bedarf noch der Bestätigung. Aber nicht nur in den Großstädten

fließt wieder das Blut des Bürgerkrieges in Strömen, sondern in den nördlichen Gouvernements sind auch religiös entlassene Bauernrevolten ausgebrochen, die die Sowjet-Regierung nun durch Waffen-Regimenten, niederknurwen sucht. Dabei scheint Denkin, trotz seines Konflikts mit den Ukrainern, der bereits zu blutigen Zusammenstößen geführt hat, immer weiter nach Norden vorzudringen. Die Lage der Sowjet-Regierung scheint gefährlich zu sein und das Zielvorgabe ist, dass nicht die Demokratie ihre Erde antreten dürfe, sondern die brutale Reaktion. Denkin fokussiert vorläufig mit der Demokratie, und er hat damit nicht nur die Entente-Regierungen ins Vertrauen gefasst, sondern selbst einen Bezug. Aber die Ereignisse in Ungarn beweisen leider, daß dem einen politischen Extrem bei einem Wechsel der Gewalten jäh das entgegengesetzte zu folgen pflegt. So droht der europäischen Entwicklung die schwere Gefahr einer russischen Gegenrevolution, die zunächst gerade die Demokratie mit ihrem Kolossalgewicht ertuden helfen könne.

Daß Russlands zweite, so jubelnd beguhnte Revolution zwar trägt, doch trägt der westeuropäischen Sozialismus schwere Verantwortung. Und selbst gerade die sozialistische Linke. Sie hätte das aher erfahrene Glied der sozialistischen Internationale dem jüngeren Bruder ratend und mahnend zur Seite stehen müssen. Aber man ließ ihn sich

in die hoffnungslossten Abenteuer

der inneren und äußeren Politik stützen, ohne ihn durch laute Warnungsruf von dem Abgrund zurückzuhalten. Nur die heillos illusionäre Friedenspolitik der Trozki und Lenin hatten selbst die Fogel, die Fuchel und die Furche nur zu Rossfuhlen, man magte jedoch kaum schonsteren Protest. Er begab sich das revolutionäre Russland, das der härteste Mitter eines Verhandlungs-friedens hätte werden können, unter bolschewistischer Führung jedes Einflusses auf Kriegsführung und Friedensschluß, um selbst die Werte der deutschen Gewalt-politik zu werden. Aber die Ausrufung der Räte-Republik und uberstarke Sozialisierung rissen den ubigen Kampf des Landes noch in Stade, entsetzten den Bürgerkrieg, an dem das Land nun seit zwei Jahren verblutet. Und unter der entwerrenden Leitung einer aufgebunnenen Räte-Bureaucratie erlaubten Arbeitseifer und Arbeitsfähigkeit des ausgehungerten Proletariats davor, daß man jetzt zu den rudistislosten Mitteln des Nuttreiber-tums greifen muss, um wenigstens das Notwendigste an Arbeit heranzuzaugeln. Seit zwei Jahren vollzog sich, jedoch sichtbar, der eben selbst, in Russland dieser unheilvolle Prozess, der mit dem totalen Zusammenbruch, mit der Blamage des Sozialismus,

mit dem Triumph der Reaktion enden müsste. Aber das deutsche, französische und englische Proletariat ist in diesen zwei Jahren so gut wie nichts, um jene verabschiedeten Ganakler zur Besinnung zu erwecken, bis

als Gasardeure der Revolution deren ganzes Erbe verateten. Selbst für die erschatternden Hilfserbe der Menschheit blieb man taub. Und als die durch den Krieg auseinandergerissenen nationalen sozialistischen Parteien sich endlich wieder zur Internationalen zusammengefunden hatten, war der erste Akt dieser internationalen Bestätigung, die Abstimmung der Internationalen in die revolutionären Kämpfe der einzelnen Länder zu proklamieren! Nicht einmal die internationale Untersuchungskommission für Sowjet-Russland, die von den Menschewiki und Sozialrevolutionaren hiesig gefordert wurde, brachte man zustande. Wenn bei solcher Politik der Kurzsichtigkeit und Entschlusunfahigkeit für Revolution und Demokratie in dem abermals der Reaktion verfallenden Russland die schwerste Gefahr erwächst, darf sich der mittel- und westeuropäische Sozialismus nicht beklagen. Er hat es nicht anders gewollt!

Ströbel schlichtete diese im höchsten Grade beachtenswerten Darstellung der russischen Verhältnisse und ihrer Auswirkung auf Deutschland mit einer eindringlichen Mahnung, der

unsaunigen Selbstgefuhrung

der deutschen Sozialisten ein Ende zu machen, um die Demokratie zu schützen und sie zu einem Instrument der sozialen Entwicklung zu machen. Die Einigung, nach der Edelbemann-ueberredung geht, könne zwar für die nächste Zeit nur eine Arbeitsgemeinschaft sein, aber auch dann ist nicht, daß jede Partei mit der Kritik bei sich selbst beginnt.

Das Ende der Friedenskonferenz.

Paris, 12. November. Die amerikanische Friedensdelegation hat den Obersten Rat wissen lassen, daß es ihre Absicht ist, Frankreich in den ersten Dezembertagen zu verlassen. Die englische Delegation hat dieselbe Absicht kundgegeben. Man sieht hieraus, daß die Arbeiten der Friedenskonferenz zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein werden.

Die künftigen Handelsverhältnisse zwischen Spanien und Deutschland.

Düsseldorf, 12. Nov. Dem Madrid-er Vertreter der Düsseldorfer Nachrichten* gewähre ein dem spanischen Minister des Auswärtigen hochstehender hoher Beamter eine Unterredung, in der er sich über die Beziehungen Spaniens zu Deutschland und namentlich über die künftige Gestaltung der Handelsverhältnisse äußerte. Der spanische Diplomat sagte u. a.: Was Spanien Deutschlands Handel und Industrie verbanke, habe er gerade im Kriege schön gelernt als es eine Menge heerlicher Artikel, die Deutschland erzeuge, entbehren müsste. Die spanische Handels- und Industriewelt freue sich auf eine Wiederaufnahme des Waren-austausches, Spanien sei in der Lage, den deutschen Bedürfnissen in Rohmaterial in umfangreicher Weise entgegenzukommen. Die Neubestellung der spanischen Botschaft in Berlin sei bereits im Ministerium besprochen worden.

Der Kampf gegen das Schiebertum im Westen.

Köln, 12. Nov. Zur Unterdrückung des Vorgehens gegen das Schiebertum erlast der Oberkommandierende der englischen Belagungsarmee eine Rundgebung, wonach eingeführte und ausgeführte Waren in dem von den Engländern besetzten Gebiet, sowie handelstreibende Personen den betreffenden deutschen Gesetzen, die zum Schutze des Handels erlassen worden, unterworfen sein haben.

Die Franzosen für den politischen Generalfreiz.

Der Hauptausu des Genereffektivbundes des Seine-Departements hat mit 41 gegen 41 Stimmen einen Antrag zugunsten eines politischen Generalfreizes als Protest gegen jede Intervention Frankreichs in Russland zugestimmt.

Zimmerwahrend Streiks in Glatz-Bodringen.

Der Gasarbeiterstreik in Mülhausen ist durch einen Schiedsgerichtsprozess zugunsten der Arbeiter beigelegt.

Die Meldungen auentlicher Blätter über einen Generalfreiz im Oberelsaß und über neue Massenverhaftungen sind unzutreffend.

Der Glatz-Bodringer des Regier „Freien Journal“, Demange, wurde neuerdings verhaftet. Mehrere sozialistische Parteiveranstaltungen im Oberelsaß wurden durch Polizei und Gendarmen verhindert.

Das Reichtumstopfer.

Die Beratungen des 10. Ausschusses der Nationalversammlung haben die tiefereitende Vermögensabgabe im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage bekräftigt. Weder der Vorkug des Reichsnationalen Eugenberg, die Steuer durch eine niedrig verzinsliche Zwangsanleihe zu erheben, noch die von dem Demokraten Heinrich vertretenen jährliche Vermögenssteuer an Stelle der einmaligen, nur gegen Auszahlung fundbarer Abgabe fanden Zustimmung. Ebenso unterlagen die von sozialistischer Seite vorgeschlagenen Änderungen des Steuerarfs. Der Tarif der Vorlage, der mit 10 Prozent beginnt und bis auf 65 Prozent bei Vermögen über 7 Millionen steigt, blieb unverändert, entgegen dem Vorschlag des Unabhängigen und dergl., politische Parteien und Vereine, die auf 100 bei einem Vermögen über 43 Millionen zu steigen, und dem unlerer Genossen, die bereits das Vermögen über 3 Millionen ganz wegsteuern wollten.

Die in der ersten Ansprache auf unseren Antrag beschlossene Einbeziehung der Kirche und der firchlichen und religiösen Gemeinschaften, Klöster usw. in den Kreis der Steuerpflichtigen wurde in zweiter Lesung, durch den Unfall der Demokraten zu den übrigen bürgerlichen Parteien, wieder rückgängig gemacht.

Die steuerfreien Vereinigungen wurden weiter zugehört: wirtschaftliche Verbände, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist (also Gewerkschaften, Unternahmerverbande und dergl.), politische Parteien und Vereine, Sozialschulen und mit ihnen verbundene Stiftungen.

Abgabepflichtig ist nur der Teil des Vermögens, der über 5000 Mk. bei Ehegatten, deren Vermögen zusammenzurechnen ist, 10000 Mk. hinausgeht. Für das zweite und für jedes fernere Kind wird ein Betrag von 5000 Mk. steuerfrei gelassen. Unser Antrag, auch für das erste Kind und jede von dem Steuerpflichtigen gemäß rechtlicher Verpflichtung zu unterhaltende Person den gleichen Betrag für steuerfrei zu erklären, blieb in der Mindestzeit. Jedes Kind für jedes Kind von einem Betrage bis zu 50000 Mk., ohne Kindheit auf die Höhe des Gesamtvermögens, nur die Mindeststeuer von 10 Prozent ergeben.

Den kleinsten Rentnern kam man dadurch entgegen, daß den Abgabepflichtigen, die ohne Anspruch auf Pension, Hinterbliebenenversorgung, Renten, Unfall- oder dergleichen Rente, ein erhebbares Vermögen von nicht mehr als 100000 Mk. besitzen, im Alter von 45 Jahren ein Viertel des Betrages bis zu 50000 Mk. und ein Fünftel des weiteren bis 100000 Mk., im Alter von 60 Jahren ein Drittel bzw. ein Viertel des Vermögens bei Berechnung der Steuer an für Anfang bleibt. Allgemein ist bei einem Vermögen unter 100000 Mk. und einem Einkommen unter 5000 Mk. die Abgabe auf Antrag ganz oder teilweise bis zum Tode (im Falle der Behindertheit auch bis zum Tode des Ehegatten) zinslos zu kunden, falls die Eintragung nicht ohne Verletzung des Lebensunterhalts möglich ist. Auch sonst ist, falls Einziehung und Verzinsung sich als besondere Härte erweisen, zinslose Eintragung zulässig.

Nach andere wichtige Maßnahmen der Steuerpflicht wurden beschloen. Es ist der Wertberechnung landw., forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Grundstücke nicht der (von der Vorlage hier schon ein ein Viertel geminderte) gemeine Wert, sondern der Ertragswert in Höhe des zwanjigfachen Nettoertrages zugrunde zu legen. Neuland bei bebauten, zu gewerblichen oder Wohnzwecken bestimmten Grundstücken. Auf Verlangen des Steuerpflichtigen ist der gemeine Wert zugrunde zu legen. Das gewerbliche Betriebsvermögen wird nur mit 50 Prozent seines Wertes angelegt.

Bei juristischen Personen wird, soweit sie steuerpflichtig sind (nicht die offentlich-rechtlichen, rein gemeinnutzigen und die oben genannten), die Steuer auf ein Zehntel des Gesellschaftsvermögens bemessen. Dabei wird das eingezahlte Grundkapital, bei Gesellschaften und deren Verbänden der doppelte Betrag der eingezahlten Gesellschaftanteile, mindestens 100 Mk. auf den Kopf der Genossen, ferner Huldungen für rein gemeinnutzliche oder Wohltatigzwecke, die Genossenschaften und dergleichen auch die Pensions-, Stiftungs-, Bildungs- und ähnliche Fonds, das Vermögen der Pensionsverbande u. a. abgerechnet.

Soweit keine Eintragung erfolgt, ist der nicht durch 500 fundbare Betrag der Steuer bis 1. Oktober 1920 bzw. bei spätere Zustellung 1 Monat nach Empfang der Steuerfestsetzung zu bezahlen. Der Rest ist in

Der Kilian-Prozess.

(Dritter Teil.)

Nach dem Generalrat beauftragt der Vorsitzende Dr. Strauß...

Der Rat hat beschlossen, die Beschlüsse des Kilian-Komitees...

Der Rat hat beschlossen, die Beschlüsse des Kilian-Komitees...

Der Rat hat beschlossen, die Beschlüsse des Kilian-Komitees...

Der Rat hat beschlossen, die Beschlüsse des Kilian-Komitees...

Der Rat hat beschlossen, die Beschlüsse des Kilian-Komitees...

hott. Die Wahlen im Berliner Hof waren nach meiner Beobachtung...

Halle und Gnaltekreis.

Seite 13. November 1919.

* Sitzung! 16. Distrikt. (Pauluskirchen-Bezirk.)

* Verein Arbeiter-Knaben. Morgen, Freitag, abends 7 Uhr.

Die Beschlüsse des Magistrats für die städtischen Angestellten.

Man greift sich unwillkürlich an den Kopf und zuckt...

Heute abend wird sich der Haushaltsausfluß und Montag voraussichtlich die Stadtratsbesitzung...

Die Beschlüsse des Magistrats für die städtischen Angestellten.

Die Beschlüsse des Magistrats für die städtischen Angestellten.

Die Beschlüsse des Magistrats für die städtischen Angestellten.

Die Beschlüsse des Magistrats für die städtischen Angestellten.

linfe. Man stellt die Südlinie im allgemeinen und auch für Halle in besonderer für die städtische...

Halle 187700 Einwohner.

Die Volkszählung vom 8. Oktober 1918 hat für den Stadtteil...

Die Folgen der Hungerkatastrophe.

Die Folgen der Hungerkatastrophe.

Die Folgen der Hungerkatastrophe.

Die Folgen der Hungerkatastrophe.

Die Folgen der Hungerkatastrophe.

Der Schlichthandel und seine Verknüpfung.

Dem Arbeiter wird aus geschrieben: In letzter Zeit sind eine ganze Reihe Maßnahmen an den Arbeiter erlassen, denen zufolge Anzeigen gemacht worden sind, daß Kartoffeln, Kohlen und andere Waren durch den Schlichthandel nach diesem oder jenem Geschäft 1. ausserachtet worden sind. Ferner, daß aus Warenlaunen auf den Arbeiter angedeutet worden sind, daß der Schlichthandelsbesitzer neben der Verächtnung anstehen haben sollen. Der Arbeiter hat mit Hilfe der Polizei bestmögliche Nachforschungen und Recherchen angestellt. In den meisten Fällen hat sich aber herausgestellt, daß die Angaben unvollkommen waren und infolgedessen keine Ermittlungen stattfinden konnten. Ein Antrags auf Umständen erlösch mit namentlich die Interessenten, bei ähnlichen Anzeigen die eben genauer mitteilen. Es ist vor allem zuzunehmen, daß die vollständige Wahrung der Tat und möglichst die Strafe angeordnet werden, wenn und wo die angelegte Fälle sich auswirken haben. Ferner dürfte es annehmbar sein, die Maßnahmen, in denen die Schlichthandelsware vorerst, eventuell mit anzunehmen. Bei Verfassungen auf dem Gebiet erachtet es es unbedeutend, daß die Maßnahmen, die in Anrede kommenden Überwachungs notiert und uns mitteilt wird.

Bei telefonischen Meldungen an den Arbeiter erlösch mit um genaue Beschreibung der Personen, damit bei Unklarheiten weitere Nachfragen möglich sind. Die Telefonnummer des Arbeiters ist 1337.

Zum Schluß weisen wir noch daraufhin, daß anonyme Anzeigen nicht berücksichtigt werden können.

Bund zur Erhaltung und Wahrung der besten Volkshilfe.

Freitag, den 7. d. M., fand eine Versammlung in sämtlicher Arbeiterschaft statt. Es wurde lebhaft Klage darüber geführt, daß der Salzmarkt der Bund immer noch nicht zugebrochen ist, trotzdem ein vollständiger Arbeiterschutz besteht, und ein vollständiger Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Volksräumliche Veranstaltungen. Wie un'ren Ferner dem kann sein wird, daß das Interesse der Arbeiter an den Volksräumlichen Veranstaltungen besteht. Die Veranstaltungen werden am Sonntag, den 16. November im Volkspark mit einer Schillerfeier eröffnet, in der von Seiten des 100. Geburstestages Schillers Dr. Edgar Groß einen Vortrag halten wird. An demselben Tag werden die Volksräumlichen Veranstaltungen im Volkspark stattfinden. Die Veranstaltungen werden am Sonntag, den 16. November im Volkspark mit einer Schillerfeier eröffnet, in der von Seiten des 100. Geburstestages Schillers Dr. Edgar Groß einen Vortrag halten wird.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Natürlich sind nach Möglichkeit solche Sonntage zu wählen, an denen fast alle Mitglieder anwesend sein können.

Der provisorische Vorstand des 4. Unterbezirks.

Haab-Verlov-Spiele im Regierungsbereich Merseburg. Nachdem schon im Juli dieses Jahres in Merseburg Lotaria und Paradiespiel von der Haab-Verlov-Truppe mit einem Erfolg ausgearbeitet wurde, ist es dem Bezirksausschuss gelungen, diese Spiele in den Bezirken des 4. Unterbezirks zu gewinnen. So wird diese Truppe in folgenden Städten die Spiele durchführen: in Halle vom 9.-15. November (durch Mitteln des Ausschusses), in Carlsberg am 3. November, in Zeitz am 1. und 2. Dezember, in Wittenberg am 2. und 3. Dezember, in Bitterfeld am 3. und 4. Dezember, in Leipzig am 3. und 4. Dezember, in Chemnitz am 15. und 16. Dezember, in Dresden am 18. Dezember. Anzeigen am 15. und 16. Dezember, in Chemnitz am 18. Dezember.

In Merseburg fand eine Haab-Verlov-Booth statt, die von der Haab-Verlov-Truppe durchgeführt wurde. Die Spiele wurden von den Mitgliedern des 4. Unterbezirks durchgeführt. Die Spiele wurden von den Mitgliedern des 4. Unterbezirks durchgeführt. Die Spiele wurden von den Mitgliedern des 4. Unterbezirks durchgeführt. Die Spiele wurden von den Mitgliedern des 4. Unterbezirks durchgeführt.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Meinung aus, welche dahin lautet, daß eine vollständige Arbeiterschutz besteht.

Aus der Provinz.

Alleamtliche Arbeiterjugendvereine und Jugendauschüsse des Bezirkes Merseburg.

Wir rufen hiermit an sämtliche Arbeiter-Jugendvereine und Jugendauschüsse des Bezirkes Merseburg, sich an der am Sonntag, den 16. November im Volkspark stattfindenden Schillerfeier zu beteiligen. Die Veranstaltungen werden am Sonntag, den 16. November im Volkspark mit einer Schillerfeier eröffnet, in der von Seiten des 100. Geburstestages Schillers Dr. Edgar Groß einen Vortrag halten wird.